

sich so gut wie möglich eingerichtet und aus ihr allerdings so viel herausgepresst, wie nur möglich oder zuweilen schon nicht mehr möglich war. Wenn um dieselbe Zeit ein Anonymus dem Hebräischen die Krone unter den drei Sprachen zuerkennt¹, so hat hier nur, wie so oft, das den Preis davongetragen, was man am wenigsten kannte.

Mit der Bedeutung der hebräischen Worte und besonders der Namen im Alten Testament hat man sich in der griechisch-theologischen Literatur von früh an und um so lebhafter beschäftigt, je mehr die Neigung um sich griff, hinter dem einfachen Wortsinn der historischen Berichte einen tieferen mystischen Sinn zu finden. Das Material dafür hatte ebenfalls bereits die Patristik bereitgestellt in Kommentaren und kurzen Abrissen, Vokabularen; Hieronymus, der auf Philo von Alexandrien fusste, ist es auch hier wieder, dessen Spuren wir überall begegnen. Und auch wenn uns nicht jedesmal ohne weiteres die Quelle erkennbar ist, so ist doch klar, dass derartige Stellen nicht für das Vorhandensein wirklicher Sprachkenntnis verwertet werden dürfen.

So beweist es in dieser Hinsicht nichts, dass Otto von Freising gelegentlich Erklärungen hebräischer Worte einflicht. Sie entstammen eben dem traditionellen Schatz des kirchlichen Wissens², dem auch gelegentliche Hin-

1) 'weil sie die Ursprache ist, oder auch weil sie bei der babylonischen Sprachverwirrung allein übrig blieb, oder auch weil das Kind, wenn es ohne Unterricht in einer Sprache aufwachsen würde, von selbst und naturgemäss Hebräisch reden würde', Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, 48 aus Cod. Paris. lat. bibl. nat. 6570. Der dritte Grund scheint doch irgendwie mit der bekannten Erzählung bei Herodot II, 2 zusammenzuhängen? 2) Chron. I, 7, S. 46 (von Abraham): 'Refert Philo eum a Chaldeis, eo quod ignem ritu ipsorum adorare nollet, in ignem proiectum, sed mox ad invocationem Domini liberatum, iuxta illud: "Eduxit eum Dominus de Ur Chaldeorum" (vgl. Gen. 15, 7). Ur enim lingua eorum ignis vocatur'. Vgl. z. B. Isidor Orig. XVI, 1, 9: 'Ur enim ignis est', oder Hieron. Liber interpretationis Hebraicorum nominum, P. de Lagarde, Onomastica sacra, ed. alt., Göttingae 1887, S. 42, Migne Patr. Lat. XXIII, 831: 'Ur ignis aut lumen', wo im Eingang (S. 26) der Name Philos genannt wird: 'Philo vir disertissimus Iudaeorum, Origenis quoque testimonio conprobatur edidisse librum Hebraicorum nominum', an dessen Hand er, Hieronymus, sein Werk zusammengestellt habe. Vgl. zu der ganzen Stelle Hieron. Liber Hebraic. quaest. in Gen. 11, 28, Migne Patr. Lat. XXIII, 1005, und meine Ausgabe. — Chron. VIII, 18, S. 417 (über den Ort des jüngsten Gerichts, im Anschluss an Joel 3, 2): 'Alii mystice intelligentes, eo quod Iosaphat Hebraice Latine iudicium sonet, ubicumque locorum celebretur, illum Iosaphat, id est iudicium, dicunt'. Vgl. Hieron. in Ioelem 3, 1 ff., Migne Patr. Lat. XXV, 979, wo nur nicht ausdrücklich die Worte 'Hebraice', 'Latine' gebraucht sind.